

Der Trexhäuser Fayerläufer

Vorwort

Liebe Trechtingshäuser,

das Jahr 2013 geht langsam zu Ende und wie auch in den vergangenen Jahren möchten wir Sie zum Ende des Jahres noch einmal mit einer Ausgabe des „Trexhäuser Fayerläufers“ über unsere Einsätze und Aktivitäten der letzten Monate informieren.

Außerdem möchten wir uns wie immer an dieser Stelle bei all denen bedanken, die uns das Jahr über unterstützt haben, sei es durch die Mitgliedschaft in unserem Förderverein, Geldspenden, Sachspenden, durch tatkräftige Unterstützung bei unserem Feuerwehrfest oder bei der Ausrichtung des diesjährigen Kameradschaftsabends der Verbandsgemeinde Feuerwehren in der trechtingshäuser Turnhalle. Vielen herzlichen Dank!

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2014 sowie uns selbst eine einsatzfreie Weihnachtszeit und einen ruhigen Silvesterabend.

Ihre Freiwillige Feuerwehr

*Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch...*



Einladung

Jahreshauptversammlung
des Fördervereins „Freunde der Feuerwehr
Trechtingshausen e.V.“

Am **Freitag, den 21. Februar 2014** findet die Jahreshauptversammlung des Fördervereins „Freunde der Feuerwehr Trechtingshausen e.V.“ für das Jahr 2014 im Feuerwehrgerätehaus Trechtingshausen statt. Beginn ist um **20 Uhr**.

Die Mitglieder unseres Fördervereins, alle aktiven Feuerwehrleute sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger laden wir hierzu recht herzlich ein.

Die Tagesordnung sieht wie folgt aus:

1. Begrüßung durch den Wehrführer/ersten Vorsitzenden
2. Totengedenken
3. Bericht des Schriftführers
4. Bericht der Jugendfeuerwehr
5. Bericht des Kassierers
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstands
8. Bericht des ersten Vorsitzenden
9. Neuwahlen des Vorstands und eines Kassenprüfers.
10. Termine 2014
11. Verschiedenes

Anträge auf Änderung/Ergänzung der Tagesordnung sind bis spätestens eine Woche vor der Jahreshauptversammlung beim ersten Vorsitzenden, Herrn Michael Braun schriftlich einzureichen.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein ist wie immer für Essen und Trinken ausreichend gesorgt.

In eigener Sache...

Aktive Mitglieder gesucht

Immer wieder kommt es vor, dass gerade junge Menschen aus beruflichen Gründen den Wohnort wechseln und somit dem aktiven Feuerwehrdienst verloren gehen. Auch wir bleiben von dieser Entwicklung nicht verschont. Zusätzlich sehen wir uns damit konfrontiert, dass tagsüber die meisten Leute außerhalb ihres Wohnortes arbeiten und damit unsere Personaldecke tagsüber, während der Arbeitszeit sehr dünn ist.

Auch wenn wir personell momentan noch relativ gut aufgestellt sind, so suchen wir dennoch immer interessierte Bürgerinnen und Bürger, die Spaß daran haben aktiv bei der Freiwilligen Feuerwehr mitzumachen. Wir möchten insbesondere auch Frauen für das Hobby Feuerwehr gewinnen.

Mitmachen können alle, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und gesundheitlich für den Dienst in der Feuerwehr geeignet sind.

Besuchen Sie uns doch einfach einmal in unserem Gerätehaus (mittwochs ab 19 Uhr oder nach Terminvereinbarung).



Die Erkundungsphase - oder warum löschen die denn noch nicht?

Wer die Anfangsphase eines Brandeinsatzes direkt nach Eintreffen der Feuerwehr beobachtet, stellt sich wahrscheinlich genau diese Frage, insbesondere wenn man selbst von der Schadenslage unmittelbar betroffen ist.

Man muss sich bewusst machen, dass die ersten Entscheidungen und Aktionen den Einsatzverlauf und somit auch den Erfolg entscheidend beeinflussen und sich in den meisten Fällen nur noch schwer korrigieren lassen. Zum Beispiel wenn ein unbedacht aufgestelltes Einsatzfahrzeug den einzigen Aufstellort für eine Drehleiter blockiert oder die Zu- und Abfahrtswege für Rettungswagen versperrt sind. Nach dem Verlegen der ersten Schlauchleitung ist ein Löschfahrzeug de facto gebunden und nur noch mit erheblichem Aufwand versetzbar.

Welche Informationen stehen dem Gruppenführer Verfügung?

Alles beginnt zunächst mit der Alarmierung. Die heutigen digitalen Melder liefern standardisierte Alarmstichworte sowie die Adresse des Einsatzortes. Mit entsprechender Ortskenntnis weiß man z.B., ob es sich um ein Objekt im alten Ortskern oder z.B. in einem Neubaugebiet handelt.

Die nächsten Informationen erhält man im Gerätehaus indem man per Funk Kontakt zur alarmierenden Leitstelle aufnimmt. Dabei stehen dem diensthabenden Beamten dort auch nur die Informationen aus dem Notruf zur Verfügung. Man erhält Infos über den Einsatzort und die gemeldete Schadenslage, z.B. Dachstuhlbrand, 2 Personen im Gebäude vermutet. Außerdem erhält man Informationen, welche anderen Einsatzkräfte ebenfalls alarmiert wurden.

Die Anfahrt selbst wird ebenfalls genutzt. Ein Blick in das Einsatzhandbuch der VG oder vorbereitete

Einsatzpläne für bestimmte Objekte wie z.B. Schulen, Kindergärten, Burgen etc. liefert Informationen zum Objekt selbst oder zur Umgebung. Ebenfalls wichtige Aspekte sind Tageszeit und Wetter. Nachts sind in der Regel mehr Bewohner in einem Gebäude anwesend als werktags während der Arbeitszeit. Schlafende Bewohner werden von Feuer eher überrascht und eingeschlossen. Nasses Wetter bremst die mögliche Ausbreitung eines Brandes, Trockenheit oder starker Wind begünstigen sie. Dunkelheit macht evtl. eine Einsatzstellenbeleuchtung erforderlich.

Nähert man sich dem Objekt ist ggf. schon ein Feuerschein, eine Rauchsäule und/oder Brandgeruch wahrnehmbar, aber erst bei direktem Sichtkontakt erhält der Gruppenführer zum ersten Mal ein eigenes Bild von der Lage und dies ist in der Regel die erste qualifizierte Einschätzung überhaupt.

Diese "Lage auf Sicht" wird per Funk zusammen mit der Eintreffmeldung an die Leitstelle übermittelt und wenn nötig werden weitere Kräfte nachgefordert.

Als nächstes bestimmt der Gruppenführer den Aufstellort des Fahrzeuges unter Berücksichtigung von Zufahrtssituation, Gefahrenbereichen, Lage von Wasserentnahmestellen/Hydranten, Verlegungsweg der Schläuche, mögliche Aufstellorte für nachrückende Kräfte, insbesondere der Drehleiter, usw.

Nach dem Abstellen des Fahrzeuges folgt nun in der Regel durch den Gruppenführer der erste Einsatzbefehl an die Mannschaft. Wasserentnahmestelle und die Lage des Verteilers werden festgelegt, aber noch keine konkreten Löschmaßnahmen eingeleitet.

Auch wenn das zunächst von außen betrachtet als bremsend erscheint, ist blinder Aktionismus ohne ausreichende Erkundung kontraproduktiv. Stattdessen wird mit der Bereitstellung die Zeit während der Erkundung durch den Gruppenführer sinnvoll für vorbereitende Maßnahmen

genutzt und trotzdem behält der Gruppenführer noch ausreichend Spielraum, um nach der Erkundung den Einsatz optimal zu entwickeln.

Während die Mannschaft sich ausrüstet und die Wasserversorgung aufbaut begibt sich der Gruppenführer mit dem Melder auf Erkundung. Diese besteht aus vier Aspekten:

1. Die Frontalansicht. Dies ist quasi eine Erweiterung des ersten Eindrucks. Sind Personen am oder im Gebäude zu erkennen? Welche möglichen Zugänge sind erkennbar? Sind Rauch und/oder Flammen und ihre Ausbreitung im Gebäude erkennbar?

2. Personenbefragung. Hier sollen Informationen gesammelt werden, die man von außen nicht sehen kann. Insbesondere von Bewohnern, Nachbarn oder unmittelbare Augenzeugen kann man Ursache, Ort und Ausmaß des Schadens innerhalb des Gebäudes erfragen und Informationen über Anzahl und Anwesenheit von Bewohnern, sowie Anzahl und mögliche Aufenthaltsorte von Vermissten bekommen. Vielleicht hat ja jemand einen Schlüssel, was den Zugang erleichtert? Außerdem kann ein Austausch mit anderen Einsatzkräften vor Ort wie Polizei und Rettungsdienst sinnvoll sein.

3. Erkundung der Zugänge. Welche Zugänge wie Türen und Fenster sind vorhanden? Sind sie offen? Eigenen Sie sich als möglichen Angriffs- und/oder Rettungsweg? Wo ist die Rauchgrenze?

4. Rundumsicht. Wie sieht es auf den restlichen Seiten des Gebäudes aus? Befinden sich hier zusätzliche Gefahrenquellen wie z.B. ein Gastank? Droht eine Person in Panik aus dem Fenster zu springen?

Nach der Erkundung steht dem Gruppenführer ein detaillierteres Bild der Lage zur Verfügung, anhand dessen er seine Entschlüsse zum weiteren Vorgehen treffen kann. Er begibt sich dann unverzüglich zum Verteiler, wo er seiner Mannschaft die passenden Einsatzbefehle erteilt.

Ab jetzt wird dann gelöscht.

Übung in den Kletterfelsen

Einsätze in den Kletterfelsen gehören schon seit Jahren zu unserem Einsatzalltag. In dem nur sehr schwer zugänglichen Gelände ist das Herausragen einer verletzten Person so gut wie unmöglich und wäre auch mit erheblichen Gefahren für die Einsatzkräfte verbunden. In solchen Fällen kommt dann ein Hubschrauber zum Einsatz. Dieser muss mit einer Seilwinde ausgestattet sein, mit deren Hilfe sich Retter zu der verunglückten Person abseilen können, und mit der diese Person dann auch aus dem Gelände ausgeflogen werden kann.



Da eine Seilwinde erhebliche Kosten und Übungsaufwand verursacht, sind

nur wenige Hubschrauber mit einer Seilwinde ausgerüstet.



Der nächste Hubschrauber mit Seilwinde für uns ist ein Hubschrauber der hessischen Polizei, der auf dem Flugplatz Egelsbach stationiert ist. Dieser Polizeihubschrauber hat uns schon bei diversen Einsätzen in den Kletterfelsen unterstützt.

Im Ernstfall wird der Hubschrauber mit speziell ausgebildeten Höhenrettern der Berufsfeuerwehr Wiesbaden oder der freiwilligen Feuerwehr Ingelheim besetzt. Unsere Aufgabe ist es dann, zusammen mit dem Rettungsdienst die verletzte Person zu versorgen und für den Transport mit dem Hubschrauber vorzubereiten.



Anfang November probten Einsatzkräfte der hessischen Polizei, der Berufsfeuerwehr Wiesbaden, der Freiwilligen Feuerwehr Ingelheim sowie Einsatzkräfte der Feuerwehren der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe den Ernstfall. Einen ganzen Tag lang wurde das Abseilen von Rettern und das Aufnehmen und Ausfliegen verletzter Personen geübt. Als Hubschrauber Landeplatz diente dabei die Mittelwiese in der Nähe des Gerhardshofes.

Diese Übung brachte auch für uns als „Bodenpersonal“ wichtige Erkenntnisse für zukünftige Einsätze, da wir die Möglichkeiten die sich mit dem Hubschrauber bieten jetzt besser kennen und dann auch ausnutzen können.



Die wichtigste Erkenntnis für uns ist, dass eine Person von jeder beliebigen Stelle in den Kletterfelsen ausgeflogen werden kann, es ist nicht notwendig, sie vorher auf freies Gelände zu tragen.



Die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Trechtingshausen am 22. November 2013 anlässlich des Kameradschaftsabends der Verbandsgemeinde Feuerwehren in der Turnhalle Trechtingshausen.

Kontakt: Michael Braun
Weinstraße 3
55413 Trechtingshausen
Tel: 06721-6431

Wir sind jeden Mittwoch ab 19 Uhr
in unserem Gerätehaus
„Am Wasem“ in Trechtingshausen.

Sie finden uns auch im Internet:
www.ff-trechtingshausen.de

Was sonst noch war...

03. Juni 2013

Hochwasser Einsatz am Campingplatz. Eine Mauer musste gegen den Druck der Strömung mit Sandsäcken gesichert werden.



05. Juni 2013

Alarmierung wegen Personen im Rhein. Die Suche wurde ergebnislos abgebrochen.



08. Juni 2013

Einsatz Wasserrettung. Wieder ein Fehllalarm.

07. Juli 2013

Alle Jahre wieder... ein Bergsteiger ist in den Kletterfelsen abgestürzt. Der Sturz verlief zum Glück relativ glimpflich.

10. Juli 2013

Brennender Baustromverteiler auf dem Parkplatz am Haus Böppchen.

21. Juli 2013

Einsatz Wasserrettung, und noch einmal ein Fehllalarm.

15. August 2013

Alarm wegen brennendem Gartenhaus in Münster-Sarmsheim.

22. August 2013

Gebäudebrand im Wochenendgebiet Waldalgesheim.

22. August 2013

Wasserrettung. Alarmiert wurde wegen einer Gruppe Schwimmer, die allerdings nicht in Not waren.

31. August 2013

Rauchmeldung Nähe Burg Rhein-stein. Wieder einmal ein Fehllalarm.

06. September 2013

Zimmerbrand in Weiler.

13. September 2013

Rauchmeldung in Waldalgesheim.

27. September 2013

Unterstützung des Rettungsdienstes beim Tragen einer kranken Person.

09. Oktober 2013

Brennendes Gartenhäuschen in Trechtingshausen. Durch schnelles Eingreifen und viel Glück konnte das Ausbreiten der Flammen auf ein Wohnhaus verhindert werden.



10. Oktober 2013

Alarm wegen einem Gebäudebrand in Münster-Sarmsheim.



02. November 2013

Havariertes Frachtschiff vor Bingen. Das mit Raps beladene Frachtschiff war beim Drehen im Rhein auf das Leitwerk vor der Nahemündung gefahren und musste frei geschleppt werden.

07. November 2013

Noch einmal ein Gebäudebrand in Münster-Sarmsheim.

18. November 2013

Ölspur auf der B9 zwischen Bingerbrück und Trechtingshausen.

21. November 2013

Alarmierung wegen eines Gebäudebrandes in Bacharach. Zum Glück handelte es sich um einen Fehllalarm.

23. November 2013

Amtshilfe Polizei, eine Wohnungstür musste geöffnet werden, da eine Person seit Tagen vermisst wurde.

28. November 2013

Großeinsatz für die Feuerwehren der VG. Dachstuhlbrand „Hotel Herbrecht“ gegenüber dem Bacharacher Bahnhof. Der Brand wurde vermutlich durch Schweißarbeiten am Dach ausgelöst.

